

21. VIII. 1915

[Hofrat Viktor v. Langs fünfzigjähriges Professorenjubiläum.] Der Präsident der Wiener Akademie der Wissenschaften, Hofrat Professor Dr. Viktor Edler v. Lang, feiert morgen sein fünfzigjähriges Professorenjubiläum. Der Begründer der modernen Kristallphysik, einer der erfolgreichsten wissenschaftlichen Organisatoren Oesterreichs, hat im Jahre 1838 in Wiener-Neustadt das Licht der Welt erblickt, in Gießen und Heidelberg, in Regnaults Laboratorium am Collège de France studiert und gearbeitet und im zwanzigsten Lebensjahr den Doktorgrad in Gießen erworben. In Wien habilitierte er sich im Jahre 1861 als Privatdozent für Physik der Kristalle, in den Jahren 1832 bis 1864 war er Assistent an der mineralogischen Abteilung des Britischen Museums; 1864 erhielt er eine Berufung nach Graz, 1865 als Ordinarius nach Wien. Seit dem Jahre 1887 ist Hofrat v. Lang Mitglied der internationalen Maß- und Gewichtskommission, seit 1884 Mitglied des Herrenhauses; in den Jahren 1884 und 1889 war er Rektor der Wiener Universität. Hofrat v. Lang ist ein Führer der berühmten Wiener Physikerschule; seine Arbeiten zur Gastheorie, über Optik und Elektrizität, die aus dem armseligen Laboratorium des alten Wiener physikalischen Institutes hervorgegangen sind, sein „Lehrbuch der Kristallographie“, seine „Einleitung in die höhere Optik“ und andere Publikationen sind von grundlegender Bedeutung. Hofrat v. Lang bejaß das Vertrauen und die Liebe der Studentenschaft — auch als Prüfer. Insbesondere die Mediziner hatten Gelegenheit, den großen Physiker am Prüfungstische kennen zu lernen — strictu sensu, da seine Vorlesungen für die zukünftigen Ärzte nicht obligat waren. Seit dem Jahre 1867 gehört Hofrat v. Lang der Wiener Akademie der Wissenschaften an; er fungierte lange Zeit als Generalsekretär, neben Eduard Sney als Vizepräsident und leitet derzeit als Nachfolger Böhm-Bawerks dieses Institut. Als Generalsekretär wohnte er im Akademieggebäude; sein Heim, dem seine lebenswürdige Gemahlin geborne v. Rittrow vorstand, war der Verlam-

lungsort der wissenschaftlichen und schöngeistigen Kreise der Residenz. Im ehrwürdigen Palaste, in den Räumen, die altväterische Möbel und Bilder schmückten, wurden oft wissenschaftliche Pläne der modernsten Richtung reif. Alle Schüler und Freunde des Jubilars werden in diesen Stunden des großen Physikers, des schlichten, einfachen, herzlichen Mannes gedenken.